

Fritz WOCHNIK, Die Marienkirche in Bernau und der Austausch der Kirchenausstattung, *Jb. für Brandenburgische LG* 60 (2009) S. 19–51, liefert eine Beschreibung der Altäre, des Chorgestühls, der Leuchter, Bilder etc., mit denen die um 1230 entstandene Kirche ausgestattet war. Nach drei Phasen, die mit der Reformation, dem 30-jährigen Krieg und dem 18. Jh. endeten, schloß sich im 19. Jh. keine Weiterentwicklung der Innenausstattung mehr an, sondern zwecks Erneuerung eine Rückbesinnung auf den ma. Ausbau.

Michael Menzel

Peter RIEDEL, Hier legt der Bischof selbst mit Hand auf ... Über Weihbischöfe in der spätmittelalterlichen Diözese Brandenburg, *Wichmann Jb.* 48/49 (2008/09) S. 7–37, erklärt die geringe Zahl von Titular- oder Hilfsbischöfen durch die spärliche politische Inanspruchnahme der eigentlichen Amtsinhaber, die als Prämonstratenser ihren geistlichen Tätigkeiten ohnehin näher standen als andere Oberhirten.

Michael Menzel

---

Cezary K. ŚWIĘCKI, *Kultura piśmienna w Polsce średniowiecznej X–XII wiek* [Die Schriftkultur im mittelalterlichen Polen. 10.–12. Jh.], Warszawa 2010, Wydawnictwa Uniwersytetu Warszawskiego, 241 S., ISBN 978-83-235-0737-6, PLN 30. – Anliegen des Vf. ist ein synthetischer Blick auf die älteste polnische Literatur. Der Band besteht aus drei Abschnitten, die ohne periodisierende Anstrengung mit „Das 10./11./12. Jahrhundert“ überschrieben sind. Diesen sind unverbunden vier bzw. zwölf bzw. 33 kleine Kapitel zugeordnet, die Werke oder Sammlungen der polnischen Schriftkultur betreffen. Hierbei handelt es sich selbstverständlich um ganz unterschiedliche Texte, deren Verschiedenartigkeit hinsichtlich des Inhalts und der Entstehungsbedingungen jedoch nicht systematisch reflektiert wird. Es geht sowohl um die ältesten hagiographischen (Adalbertviten) und historiographischen (Annalistik, sog. Gallus Anonymus, Vinzenz Kadłubek) Texte, um die ältesten literarischen Texte und Texte in polnischer Sprache, um die ältesten erhaltenen Urkunden und Briefe polnischer Aussteller, um liturgische und biblische Hss., die in Polen angefertigt wurden, um außerhalb Polens entstandene Texte mit polnischen Bezügen, um die ältesten Bibliotheken (Posen, Krakau, Płock, Breslau), doch behandelt die größte Zahl der Kapitel außerhalb Polens entstandene Codices, die im behandelten Zeitraum nach Polen gelangt sind. Im Anhang werden in zwei kurzen Abschnitten Beobachtungen über die ältesten polnischen Inschriften und einige additive Bemerkungen über die Urkunden des behandelten Zeitraums gemacht. Der Vf. legt besonderen Nachdruck auf die Beschreibung der hsl. Überlieferung, doch weckt das Quellenverzeichnis Zweifel an der Seriosität der Arbeitsweise: fast alle nichtpolnischen Quellen werden nur in einer (deutschen oder polnischen) Übersetzung angeführt, bei fast allen Editionen (vor allem der Texte in den *Monumenta Poloniae Historica*) wird der Nachdruck angegeben ohne Hinweis auf das Jahr des Erstdrucks, die Chroniken des sog. Gallus und von Vinzenz werden nur in der polnischen Übersetzung zitiert. In den nicht wenigen Fällen, in denen in der Forschung keine Sicherheit über Entstehungszeit und -ort eines Textes oder eines Codex besteht, werden die verschiedenen Positionen benannt, ohne daß der Vf. sie